

So finden Sie uns:

Die Traumaambulanz befindet sich im Gebäude S des Klinikum Ernst von Bergmann.



Anfahrt mit dem PKW:

- Klinikgelände: Zufahrt über die Gutenbergstraße/ Einfahrt Kindernotaufnahme, Parkplätze sind vorhanden
- Parkhaus: Hebbelstraße 1, nur 250 m vom Gebäude S entfernt

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Bus 692, Haltestelle „Klinikum“
- Tram 93, 94, 99, Haltestelle „Burgstraße/Klinikum“ oder „Holzmarktstraße“

3331/08.2023 © Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH | Titelbild: Adobe Stock (Андрей Франский)



Traumaambulanz

Schnelle Hilfe für Opfer von Gewalttaten

Termine: (0331) 241-41971

Eine Kooperation des Landesamtes für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg und den Kliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikum Ernst von Bergmann.

Schnelle Hilfe für Opfer von Gewalttaten

Die Traumaambulanz Ernst von Bergmann unterstützt Menschen, die Opfer einer Gewalttat geworden sind.

Nach einer Gewalterfahrung können in Einzelfällen sofort oder auch zeitverzögert Symptome starker psychischer Belastung wie Schlafstörungen, Alpträume, Angst und innere Anspannung, gedrückte Stimmung, Flashbacks oder auch „Wegdriften“ auftreten. Bei Kindern und Jugendlichen können u.a. auch Spiele, in denen wiederholt Themen oder Aspekte des Traumas ausgedrückt werden, Rückzug gegenüber den Eltern oder Freunden, heftige aggressive Reaktionen, neu auftretende Trennungsängste, anklammerndes Verhalten oder ein vermindertes Interesse an zuvor bedeutsamen Dingen beobachtet werden.

Halten diese Symptome länger an, können sie zu Posttraumatischen Belastungsstörungen oder Depressionen führen.

In unserer Traumaambulanz bieten wir Betroffenen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) frühzeitige, kostenlose, psychotherapeutische Hilfe bei der Bewältigung von Traumafolgen an, mit dem Ziel, Folgestörungen vorzubeugen, akute Belastungen zu reduzieren, Stabilität und Kontrolle wiederherzustellen und, falls erforderlich, weitere Behandlungen zu planen.

Nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) haben Opfer einer Gewalttat oder ihre Hinterbliebenen ein Anrecht auf Hilfe und Entschädigung für gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen. Die individuellen Leistungen reichen von Heil- und Krankenbehandlung über Fürsorgeleistungen bis zur Gewährung einer Beschädigten- oder Hinterbliebenenrente.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Landesamt für Soziales und Versorgung
Standort Potsdam
Telefon: 0331 2761-346
www.lasv.brandenburg.de

Für wen sind wir da?

- Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die Opfer einer Straftat (z.B. Überfall, Vergewaltigung oder Schlägerei) geworden sind
- Nahe Angehörige oder Hinterbliebene von Betroffenen einer Straftat, wenn eine psychische Belastung vorliegt

Wir bieten:

- Schnelle Ersttermine zur Klärung Ihrer aktuellen Situation und zur ersten Belastungslinderung bzw. Symptomberuhigung
- Beratung zu Traumafolgesymptomen und - Folgeerkrankungen sowie zu Behandlungsmöglichkeiten
- Zeitnahe beginnende psychotherapeutische Unterstützung bei Bedarf
- Kombinierte Eltern-Kind-Beratung
- Vermittlung weiterer Hilfsangebote

Unser Team:

Sie werden betreut durch traumatherapeutisch erfahrene Psycholog*innen und Fachärzt*innen der Kliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Chefarzt: Prof. Dr. med. Frank Zimmermann-Viehoff) sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (Chefarzt: Dr. med. Anis Towfigh).

So erreichen Sie uns:

Eine Anmeldung in der Traumaambulanz ist ohne Überweisung möglich und ist für Sie kostenfrei.

Um einen Termin in der Traumaambulanz zu vereinbaren, nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf:

Telefon: 0331 241-41971

E-Mail: traumaambulanz@klinikumebv.de

Wir bieten Ihnen zeitnahe Termine an.